



Brunsbüttel, Burg,  
St. Michaelisdonn  
und Umland

## NACHRICHTEN

### Bürgerbüro geschlossen

**ST. MICHAELISDONN** Das Bürgerbüro der Amtsverwaltung in St. Michaelisdonn ist am Dienstag, 19. Oktober, und Mittwoch, 20. Oktober, aufgrund einer Fortbildung geschlossen. Das teilt die Amtsverwaltung mit.

### Planänderung erneut ausgelegt

**ST. MICHAELISDONN** Im Juni hatte die Gemeindevertretung von St. Michaelisdonn die erste Änderung für den Bebauungsplan 43 beschlossen. Der Plan umfasst das Gebiet westlich der Johannßenstraße bis zur Solar-Freiflächenanlage sowie von der Bahnlinie bis zur Bebauung an der Trennewurthener Straße. Er soll geändert werden, damit in dem Gewerbegebiet eine weitere Halle errichtet werden kann. Bei der Auslegung des Planes wurde festgestellt, dass ein Teil des Straßenkörpers überplant wurde. Deshalb muss die Änderung des B-Plans nochmals in verkürzter Form ausgelegt werden. „Das ist ärgerlich, kommt aber vor“, kommentierte Bürgermeister Volker Nielsen (CDU) dies während der vergangenen Sitzung der Gemeindevertreter. Diese votierten einstimmig für die erneute Auslegung des Entwurfs.

### Randale auf dem Bouleplatz

**DINGEN** Der Bouleplatz in Dingerdonn ist erneut von Randalierern heimgesucht worden. Die 20 gespannten Bänder zur Aufteilung der turniergerechten Bahnen wurden aus ihrer Verankerung gerissen und liegen kreuz und quer auf dem Gelände verteilt. Der Platz wird von den Petanquefreunden Dingen seit 2006 betrieben und gepflegt. „Er steht der Allgemeinheit zur Verfügung. Doch in der letzten Zeit wird dort immer wieder randaliert“, ärgert sich der Vereinsvorsitzende Hans-Herbert Ottolski. Es werde mit Fahrrädern und Mopeds auf dem Platz gefahren und Spuren hinterlassen. Die müssen immer wieder beseitigt werden. Auch die neben dem Bouleplatz stehende Schutzhütte wird in Mitleidenschaft gezogen. Dort ist eine Bank verschwunden und die Scheibe vor dem Radwegeplan wurde beschädigt. Der Vorsitzende Ottolski hat mit Bürgermeister Nico Timmermann (SPD) Kontakt aufgenommen und die Möglichkeit zur Installation einer Videokamera angesprochen.



# Händeringend gesucht

## ST. MICHAELISDONN

Wie viele andere Vereine auch hat der MTV St. Michaelisdonn an den Folgen der Pandemie zu knabbern. Es fehlen engagierte Mitglieder.

Von Brian Thode

Für Vereine waren die vergangenen Monate schwierig – war doch ihr Vereinsleben zumeist komplett lahmgelegt. Besonders trifft dies auf die Sportvereine zu. Die Auswirkungen spürt auch der MTV St. Michaelisdonn.

„Unsere Jahresversammlung war sehr mager besucht“, sagt der Vorsitzende Bernd Wasmund. Sie war erst im vergangenen Monat, vorher machte die Pandemie das unmöglich. 2020 musste sie gar nach Edde-lak verlegt werden, weil in St. Michaelisdonn keine entsprechenden Räume, die den damaligen Vorgaben entsprachen, gefunden werden konnten. Die Ehrungen fehlten in den beiden Versammlungen komplett, denn die Vereine sind angehalten, nur das Notwendigste in den Sitzungen abzuhandeln.

Auch die Wahlen gestalteten sich ausgesprochen schwierig, so Wasmund. „Keiner will neuer Vorsitzender werden“, nennt er als Beispiel. Er macht deshalb erst einmal weiter – bis 2023. Der Vorstand arbeite derzeit gut zusammen, aber es sei generell schwierig, Nachfolger zu finden, die den erhöhten Zeitaufwand auf sich nehmen könnten und wollten. Hinzu komme, dass die Anforderungen immer höher würden, etwa, wenn Fördermittelanträge gestellt werden sollen. „Wir bekommen die Leute einfach nicht mehr für das Ehrenamt begeistert“, sagt Wasmund.

Außerdem müssten für die Posten Personen gefunden werden, die die Aufgabe auch wahrnehmen können – also eine gewisse Kenntnis der Tätigkeiten haben. „Wir haben lange Zeit einen stellvertretenden Kassenswart gesucht. Inzwischen haben wir einen gefunden, aber es hat gedauert, und es gelingt nicht immer“, sagt Wasmund.

Auch für die 20 Sparten und vier Kurse sei es schwer, Leiter zu finden. „Die Yoga-Sparte müssen wir nun einstampfen, weil uns die Übungsleiter fehlen“, beklagt Wasmund. Und das, obwohl er schon viele angesprochen habe. Dem Verein fehlten die motivierten Übungsleiter. „Das Angebot nutzen wollen aber alle.“ Beim Kinderturnen sei die Lage ebenfalls problematisch, die derzeitige Übungsleiterin höre zum Jahreswechsel auf. „Wir suchen händeringend nach Ersatz.“

Nicht das einzige Problem. Auch der Umgang der Vereinsmitglieder untereinander oder gegenüber dem Vorstand habe sich verändert. „Der Ton ist seit Beginn der Pandemie rauer geworden“, sagt Wasmund. Immer mehr Mitglieder würden den Verein als Dienstleister ansehen und nicht als Solidargemeinschaft. „Es wird nicht verstanden, dass wir dem Gemeinwesen dienen und nicht wirtschaftlich arbeiten“, sagt Wasmund. Stattdessen sei während der Shutdown-Zeiten, in de-

nen das Vereinsleben komplett brach lag, gefragt worden, ob Beiträge nicht zurückerstattet werden könnten – schließlich würde der Verein ja nichts leisten. „Dabei bedenken diese Leute nicht, dass das allein steuerrechtlich nicht geht, wegen der Gemeinnützigkeit“, so Wasmund.

Er bezeichnet dieses Denken als eine Art „Fitnessstudio-Mentalität“. Dabei seien die Vereinsbeiträge gegenüber Fitnessstudio-Gebühren günstig – für einen Familienbeitrag von 100 Euro pro Jahr könnten beliebig viele Familienmitglieder im Verein Angebote wahrnehmen, während im Fitnessstudio jeder einzeln berechnet werde. Es müsse verstanden werden, dass ein Verein sich durch seine Mitglieder trage und nicht nur durch den Vorstand.

Seit Beginn der Pandemie hat der MTV laut Wasmund rund acht Prozent seiner Mitglieder verloren. Die seien zwar nicht alle aufgrund von Corona ausgetreten, und inzwischen sei die Zahl auch wieder angestiegen – doch der Mitgliederschwund sei schon deutlich. Etwas über 1000 Mitglieder hat der MTV laut Wasmund derzeit.



**Wir bekommen die Leute einfach nicht mehr für das Ehrenamt begeistert.**

Bernd Wasmund



Der MTV St. Michaelisdonn hat unter den Auswirkungen der Coronapandemie zu leiden. Der Vorsitzende Bernd Wasmund beklagt Mitgliederschwund und eine sich verändernde Mentalität unter Vereinsmitgliedern. Foto: Kahnert

## Kleiner Pieks nach dem Einkauf

### BRUNSBÜTTEL Stadt organisiert Mobile Impfkation am LF-Zentrum

Im Kampf gegen die Pandemie ist der kleine Pieks eine große Waffe. Die Impfstoffe gegen das Coronavirus sind das zentrale Element zur Eindämmung der Pandemie. Ein neues niedrigschwelliges Impfangebot soll in Brunsbüttel die Impfquote der Bevölkerung weiter steigern.

Von Donnerstag, 21. Oktober, bis Sonnabend, 23. Oktober, sind jeweils von 10.30 bis 17 Uhr Impfungen auf dem Parkplatz vor dem LF-Zentrum an der Kaufhausstraße möglich. „Die Stadt ist Initiator der Impfkation“, sagt Thilo Matzick, Leiter des Fachbereiches Bürgerdienste und Sicherheit. Die kassenärztliche Vereinigung habe die Kommunen angeschrieben mit der Bitte, den Einsatz der etwa zehn mobilen Impfteams in Schleswig-Holstein zu unterstützen. Daraufhin habe sich Brunsbüttel beworben. „Parallel

dazu haben wir begonnen, ein entsprechendes Plakat zu entwerfen“, sagt Stadtmanagerin Sandra Kroning.

Für die Impfkation werden an den drei Tagen Container und Zelte der



Sandra Kroning und Thilo Matzick werben für die Impfkation, die die Stadt organisiert. Foto: Thode

Feuerwehr auf dem Parkplatz aufgestellt. Dafür wird eine Parkplatzeihe gesperrt. In der mobilen Einrichtung wird dann geimpft. Die Container sind vor allem wichtig, um ein vertrauliches Impfgespräch zu gewährleisten. Die Feuerwehr unterstützt die Impfkation, indem sie die Infrastruktur aufbaut und die Zelte auch über Nacht wieder abbaut, damit nichts gestohlen wird.

„Wer beim Thema Impfen bisher noch eine Hemmschwelle hatte, kann dieses Angebot nutzen“, sagt Thilo Matzick. Für die Impfung ist keine Anmeldung notwendig. Interessierte können sich spontan dazu entscheiden. Die Impfwilligen sollen jedoch bestenfalls die Einwilligungserklärungen inklusive Anamnesebogen und Aufklärungsbogen vollständig ausgefüllt und unterschrieben mitbringen, um den

Ablauf zu beschleunigen. Die Dokumente können im Internet auf [impfen.sh](http://impfen.sh) heruntergeladen werden. Zur Auswahl stehen die Impfstoffe von Biontech/Pfizer, Moderna sowie Johnson & Johnson. Auch der Impfausweis sollte mitgebracht werden.

Die Aktion ist nicht nur auf Erstimpfungen beschränkt, sagt Matzick. Auch wer für eine Drittimpfung berechtigt sei, könne sich diese vor Ort abholen. „Das Angebot soll bewusst für Unentschlossene sein“, sagt Matzick. Er hofft, wegen der vielen Passanten einen guten Standort gefunden zu haben. 150 Impfungen seien pro Tag möglich, wobei das Team bei Bedarf aufgestockt werden könnte. „Wenn das Ganze gut läuft, könnten wir die Aktion auch zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen“, so Matzick. Brian Thode